



RONNY "CORWIN" PLEIL

Menschen in ihrer weltlichen Hülle

Wo wohnst Du?

Meine Eltern haben im Leipziger Umland Wohneigentum, in dem ich mich häuslich niedergelassen habe. Ich bin in Leipzig geboren, fühle mich als Leipziger und werde immer einer bleiben.



Wo bist Du aufgewachsen?

Ich bin gebürtiger Plagwitzer, bin in diesem Stadtteil in den Kindergarten und zur Schule gegangen und habe meine Kindheit in der Gegend verbracht. Zehn Jahre meiner Kindertage waren ja noch tiefste DDR, da war Plagwitz noch anders, und es gab den goldenen Adler* noch.

Was bist Du von Beruf?

Ich hab zehn Jahre private Sicherheitsbranche hinter mir, Türsteher, Veranstaltungsschutz, Chauffeur, Personenschutz und Sicherheitsberatung. Davon war ich fünf Jahre selbstständig und hatte ein Team von 25 Leuten. Im Dezember 2005 meldete ich dann mein Gewerbe ab und wendete mich von der Branche ab. Die Fotografie soll irgendwann eins von zwei Standbeinen werden. Nur von ihr möchte ich nicht leben müssen.

Wie kamst Du zur Fotografie?

Die Fotografie kam eher zu mir. Nach meiner Selbständigkeit beschäftigte ich mich privat mit Webdesign. Ich gestaltete Erotikseiten für das Internet und brauchte irgendwann eigene Bilder. Also liebte ich mich von einer befreundeten Fotografin eine analoge Spiegelreflexkamera und machte mein erstes Shooting. Von den Ergebnissen war ich so begeistert, dass ich nun selbst eine Kamera wollte. Langes Sparen war angesagt. Seitdem kann ich meine Kamera nicht mehr aus der Hand legen und möchte dies auch nicht.

Was fotografierst Du vor allem? Und warum?

Ich fotografiere alles, was mir das Leben bietet, habe mich aber hauptsächlich auf Erotik und alte verfallene Gebäude eingeschossen. Ich schaue mir gern nackte Menschen an und genieße die Gabe, diese ausdrucksstark abzulichten. Warum sollte man das nicht auch verbinden? Für mich ist Nacktheit das Natürlichste auf der Welt, und ich fühle mich nackt am wohlsten. Kleider machen Leute, doch meine Modelle sind keine Leute, sondern Menschen in ihrer weltlichen Hülle. Jedes Modell präsentiert sich in seiner eigenen kleinen Welt.

Welche fotografischen Ziele hast Du?

Mein Ziel ist es, mit meiner Fotografie alle möglichen Konventionen und Regeln zu sprengen. In Magazinen und der Werbung sieht man täglich perfekte und hochglanzpolierte Menschen, die in einer scheinbar heilen und bunten Welt leben und uns eine Realität vorgaukeln, die es nicht gibt. Meine Bilder sind das ganze Gegenteil. Sie sind meist düster, verschwommen und haben keine positive Aussage. Ich packe in viele meiner Arbeiten eine Botschaft für die Betrachter mit hinein, ein kleines Detail, das eine Aussage hat. Manchmal sind es gesellschaftskritische Aussagen, manchmal aber sollen sie einfach nur provozieren und den Leuten ihre eigenen seelischen Abgründe zeigen. Denn die Geschichten beginnen in den Köpfen.

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Die Fotografie ist meine Freizeit.

www.fotoundkunst.de

* ein Haus mit Adlerfigur, das einer Leipziger Kreuzung ihren Namen gab